

23. Dezember 1911

Verordnung betreffend die Viehverpfändung

*Der Regierungsrat des Kantons Bern,
gestützt auf Artikel 885, Absatz 3 des Zivilgesetzbuches [SR 210] Artikel 114 des Einführungsgesetzes
[BSG 211.1] zum ZGB und die Verordnung des Bundesrates vom 25. April 1911 [Aufgehoben durch V vom
30. 10. 1917 betreffend die Viehverpfändung; SR 211.423.1],
auf Antrag der Justizdirektion,
beschliesst:*

Art. 1 *[Fassung vom 14. 10. 2009]*

In jeder Verwaltungsregion führen das Betreibungsamt beziehungsweise dessen Dienststellen das Verschreibungsprotokoll für die Viehverpfändungen.

Art. 2

Kantonale Aufsichtsbehörde über die Viehververschreibungsämter ist die kantonale Aufsichtsbehörde in Schuldbetreibungs- und Konkursachen.

Art. 3 *[Fassung vom 14. 10. 2009]*

Die Gebühr für eine Viehverpfändung bemisst sich nach Artikel 14 der Verordnung vom 22. Februar 1995 über die Gebühren der Kantonsverwaltung (Gebührenverordnung, GebV [BSG 154.21]), wobei sinngemäss Artikel 30 Absatz 5 der Gebührenverordnung vom 23. September 1996 zum Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs (GebV SchKG [SR 281.35]) anwendbar ist.

Art. 4

Diese Verordnung tritt mit dem 1. Januar 1912 in Kraft und ist in die Gesetzessammlung aufzunehmen.
Bern, 23. Dezember 1911

Im Namen des Regierungsrates
Der Präsident: *Burren*
Der Staatsschreiber: *Kistler*

Anhang

23.11.1911 V

GS II/586, in Kraft am 1. 1. 1912

Änderungen

14.10.2009 V

BAG 09–119, in Kraft am 1. 1. 2010